

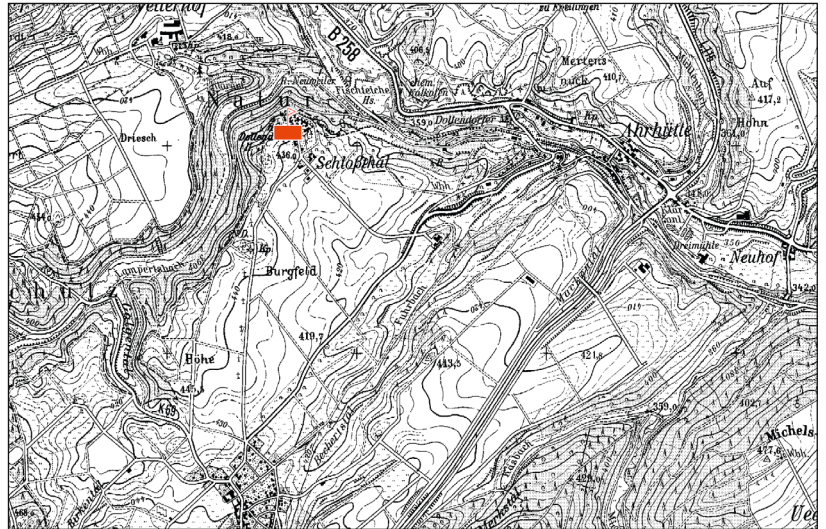
## Blankenheim-Schloßthal: die Burgruine Dollendorf

### Lage:

ca. 10 km südöstlich von Blankenheim

### Anfahrt:

von Blankenheim auf der B 258 nach Ahrhütte fahren, rechts in die Dollendorfer Str. abbiegen, nach 1,2 km rechts nach Schloßthal abbiegen, den Hinweisen für PKW folgen



Geokoordinaten 6.710987/50.390448

Ausschnitt Topografische Karte 1:25.000 (Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW 2012).

### Historischer Überblick

Die Burgruine Dollendorf, auf einem Felssporn über dem Ahrtal gelegen, war Sitz eines gleichnamigen Geschlechts. Die kleine, einst befestigte „Burgtal-Siedlung“ südöstlich, zu Füßen der Burg, trägt heute zwar den Namen Schloßthal, dies liegt jedoch an einer fehlerhaften Benennung durch französische Kartographen der Zeit um 1800. Der Ort Dollendorf liegt 2 km südlich der Burg und geht seiner Entstehung nach auf das Frühmittelalter zurück. Ein Kreuzweg aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts verbindet Burg und Dorf.

*Arnoldus de Dollindorp* wird als Besitzer der Burg bereits 1077 in der Lebensbeschreibung des Erzbischofs Anno von Köln erstmals genannt; er wird als reich und von vornehmer Herkunft beschrieben. Im 12. Jahrhundert trugen die Dollendorfer ihre bis dahin in freiem Eigentum befindliche Burg dem Erzbischof von Köln zu Lehen auf, Ausdruck einer gegenseitigen persönlichen Treuebeziehung, die aber keinesfalls dazu führte, dass Burg Dollendorf dauerhaft in erzbischöfliches Eigentum überging. Im 13. Jahrhundert wurde sie luxemburgisches Lehen. Gleichzeitig waren die Dollendorfer Lehensmänner der Jülicher Grafen, eine Verbindung, die im 14. Jahrhundert noch verstärkt wurde. Mitte des 15. Jahrhunderts starb die männliche Linie der Edelfreien von Dollendorf aus. Durch Erbschaft kamen Burg und Herrschaft Dollendorf an die Grafen von Manderscheid-Kail, von denen einzig der Graf Max Philipp viel Zeit auf Burg Dollendorf verbrachte und auf den auch der Bau des Kreuzwegs mit der barocken Antoniuskapelle zurückgeht. Nachdem diese Herrschaft erlosch, kam es in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu Erbstreitigkeiten um Dollendorf zwischen den eng miteinander versippten Grafen von Manderscheid-Blankenheim und jenen von Salm-Dyck. 1794 erfolgte die Enteignung durch die französische Regierung, 1810 wurde die Burg als Baustoffquelle auf Abbruch verkauft.

### Beschreibung der Burganlage

In ihren Grundzügen hat sich die mittelalterliche Anlage erhalten, da sie nach Erlöschen des Dollendorfer Geschlechts von ihren auswärtigen Besitzern nur wenig in Anspruch genommen wurde. Die kleine sich an die Burg anlehnde Talsiedlung war befestigt und hatte den Charakter einer Vorburg. Die Außenmauern ihrer heutigen Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude stehen zum großen Teil auf einer mittelalterlichen Ringmauer, deren Verlauf noch am besten von Norden aus nachvollziehbar ist. Der Zugang zur Burg von Süden führte ursprünglich über eine Brücke, die den tiefen Halsgraben überspannte; heute ist hier ein Erddamm. Das steil abfallende Gelände bietet an den übrigen Seiten einen natürlichen Schutz gegen Angreifer. Die Burg hat einen breit rechteckigen Grundriss mit unregelmäßiger Führung der Flanken. In der Ringmauer stehen in kurzen Abständen Halbtürme, sowohl an den Ecken als auch in den Seitenmitten (insgesamt wohl acht Türme). Die Grundfläche misst rund 34 Meter auf 54 Meter. Die eher zufällig vom Abbruch

verschonte Ruine des Ostturms der Anlage ragt markant in die Höhe und wird im Volksmund „Finger Gottes“ genannt. Ein kräftiger vierseitiger Turm im Westen sprang weit vor die Umfassungsmauer vor; es könnte sich hierbei um den ältesten Teil der Anlage, den hochmittelalterlichen Wohnturm, gehandelt haben. Ihm schlossen sich nach Osten Wohn- und Wirtschaftsgebäude an, die einen engen Wirtschaftshof umgaben. Von dem gesamten Hauptteil der Anlage im Inneren der Ringmauer sind nur noch Schuttberge übriggeblieben.

### Programm:

- Führungen über die Burganlage mit Frau Dr. Ursula Francke und Herrn Dr. Claus Weber, beide LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
- Kinderführungen mit Frau Dr. Wiebke Hoppe, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
- Tonarbeiten mit Kindern (z. B. Ritterfiguren) mit Herrn Pietralla

### Gastronomie:

- Belegte Brötchen, Salate und Würstchen, serviert vom Heimatverein Dollendorf



Die Burganlage von Süden

(Foto: M. Thuns, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland).

### Nahe gelegene Stationen der Archäologietour Nordeifel 2012:

- Nach **Dahlem zur Obermühle** auf der B 258 über Blankenheim zur B 51, Richtung Dahlem fahren, in Dahlem über Kölner, Trierer und Mühlenstraße bis zum Bahnübergang; Fußweg zur Obermühle, Geokoordinaten 6.548354/50.378769.
- Nach **Nettersheim-Roderath zur römischen Hofanlage** über Ahrhütte auf die L 115 Richtung Autobahn A1, am Kreisverkehr beim Autobahnanschluss rechts Richtung Tondorf fahren, in Tondorf links auf die B 477 nach Nettersheim/Engelgau abbiegen, in Engelgau rechts nach Roderath abbiegen; die Station liegt vor dem Ort links im Wiesengelände, Geokoordinaten 6.701688/50.505553.

### Ansprechpartner:

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland  
Endenicher Straße 133, 53115 Bonn  
Tel 0228 9834-172, Fax 0228 9834-119  
julia.ott@lvr.de

Tourist-Information Blankenheim im Eifelmuseum  
Ahrstraße 55–57, 53945 Blankenheim  
Tel 02449 87222-224, Fax 02449 87222-196  
touristinfo@blankenheim.de,  
www.tiergartentunnel.de

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland  
Außenstelle Nideggen  
Zehnthofstraße 45, 52385 Nideggen-Wollersheim  
Tel 02425 9039-0  
ulrike.muessemeier@lvr.de

[www.bodendenkmalpflege.lvr.de](http://www.bodendenkmalpflege.lvr.de)  
[www.archaeologietour-nordeifel.lvr.de](http://www.archaeologietour-nordeifel.lvr.de)

